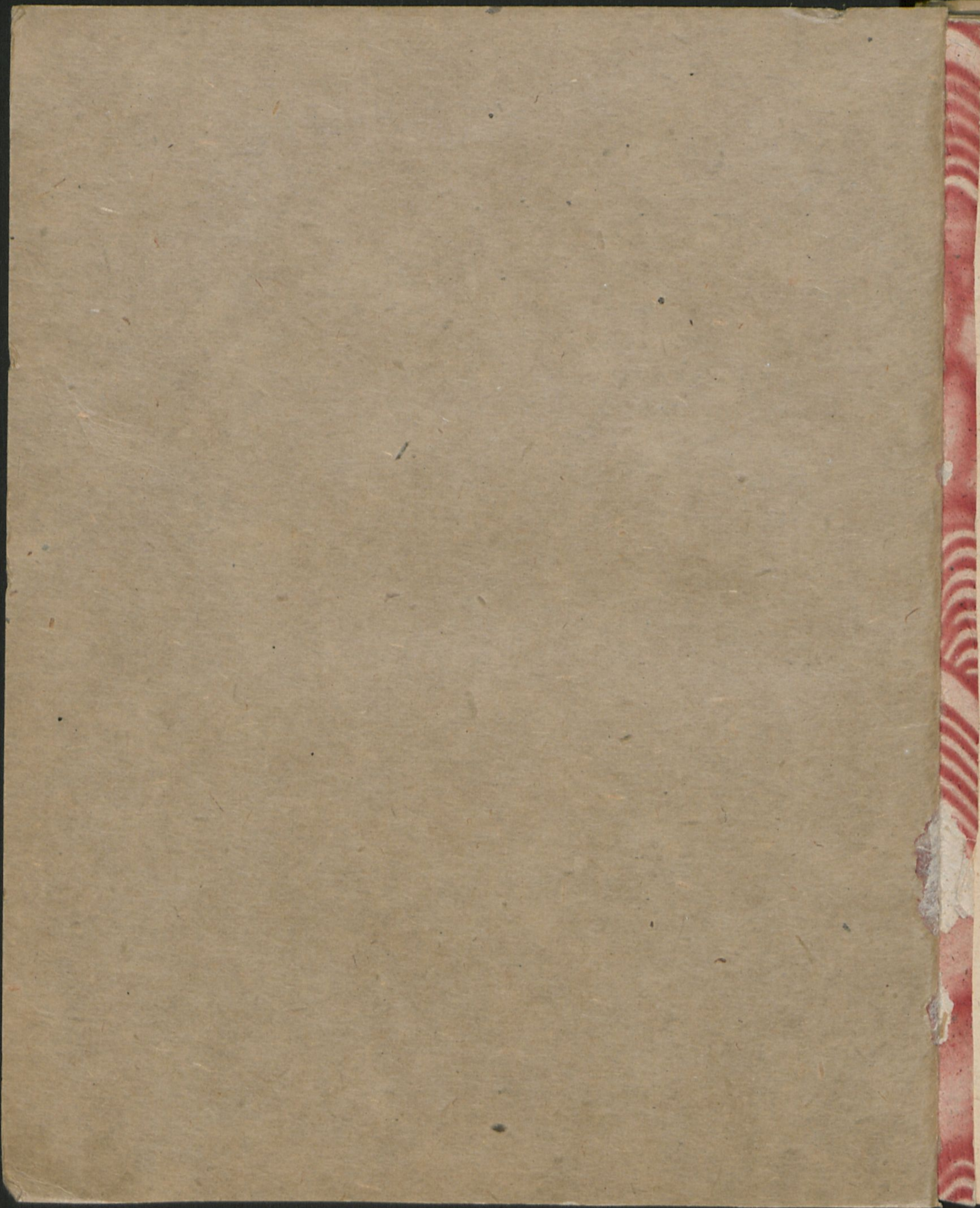


V 9  
1656





Von Inger. Verbrüderung fast Lincos Opusculum D.  
vymen barische gulfan Anno 1572 ff der Wirt  
humburgische Verbrüderung in 4to angefangen mit

Q.N. 216

Kurze

# Christliche und Einfel-

Vg  
1656

tige widerholung der Befentnis / der  
Kirchen Gottes / In des Churfürsten zu Sach-  
sen Landen / Von dem Heiligen Nachtmahl des  
**HERRN CHRISTI** sampt den / zu dieser  
zeit / in streit gezogenen Artickeln / Von der  
Person vnd Menschwerdung Christi /  
seiner Maestet / Himelfarth / vnd  
sizen zur rechten Gottes.

In der Christlichen versammlung zu  
Dresden gestellet / den 10. Octobris /

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(GALE)

Mit einhelligem Consens der Vniuersiteten  
Leipzig vnd Wittenberg / Der dreyen Geistlichen  
Consistorien / vnd aller Superattendenten  
der Kirchen dieser Lande.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA



Mit Churfürstlicher G. zu Sachsen Freyheit.

Bedruckt zu Dresden durch Matthes Stöckel /  
vnd Gmel Bergen.

Anno M. D. LXXI.

Georgius Pirrmannus Dresdensis dono  
dedit Annno 1670 suo M Bartho. Cuschniano  
Mülhrißi. Ecclesie Ministrum Au vlschp  
8 Dornb per M Lido: H.  
ex oppido Lipsen:

Judicium Theodorici de hoc Conclio  
 Dns dmsi, in sua Defensione ad D. Thero:  
 Selms: Respon:

In quibus de persona & incarnatione Christi, in sedibus in locis  
 Asensio no, Sessione ad patris dexteram, gloria dandi & Ma  
 restate a pijsimis donissimusq; viris in hac synodo scripta  
 legi, vere, pie, orthodoxe perscripta sunt: & ijs q; semper do  
 cuimus, prorsus consuetudine, ut Christiani hoc nomen no  
 moratur quibus  
 ijs no assentiantur

Sed & in Coenae domi  
 ni negotio non pau  
 ca illic sunt, quae et  
 ipsa bene & prospici  
 tue dicuntur: sunt  
 rursus nonnulla de  
 qb: si inter eruditos  
 vero solo p'ditos, &  
 pluri di ingenij homi  
 nes, inter uerentes  
 p'sertim illustri  
 morum principum  
 Imperio & auctori  
 late, quae ualidius non  
 ita diffidit illa  
 transigi posse pla  
 ni existimo.



**S**leich wie  
der ewige Son Got-

tes / vnser *HERR IESVS CHRISTVS* /  
vor seinem letzten todts  
kampff / nach einsetzung  
seines heiligen Abendmahls / seinen Himli-  
schen Vater / ernstlich für seine Jünger bittet /  
Heilige sie in deiner Wahrheit / Dein Wort ist  
die Wahrheit / Heiliger Vater / erhalt sie in  
deinem Namen / die du mir gegeben hast / das  
sie eins sein / gleich wie wir.

Also seindt alle Gottselige Menschen / in  
sonderheit aber die Lehrer in der Kirchen Got-  
tes / schuldig / die Göttliche Wahrheit vnd  
Christlichen friede / ernstlich zu suchen / vnd  
von grund ihres herzen zu bitten / das der E-  
wige vnd Almechtige Gott / Vater vnser  
*HERRN* vnd Heilandts *IESV CHRIS-  
TI* / vmb seines geliebten Sons / vorbit  
willen / diese zwen höchste Gleyndt / reine  
vnd vnvorfelschte warheit des Euangelij / vñ  
Christliche eintrechtigkeit / in seiner Kirchen

A ij für

*ὁρθοδοξία*

*ἐμνορία*

*Hac sunt duo pri-  
ma oratione in  
hominu vita.*

für vnd für/ gnedig verleihen vnd geben wölle.

Vnd ist zwar für eine sonderliche / vn-  
aussprechliche wolthat Gottes/ billich zu rüh-  
men/ das in so manchfeldigen zerrüttungen vñ  
Ergernüssen / so vor dem ende der Welt / je  
mehr vnd grösser werden / dennoch Gott der  
H E R R E / bendes die ware vnd gegründte  
Lehre / vnser Christlichen Religion, vnd einhel-  
ligen Consens vnd eintrectigkeit / vnter den  
Lehrern/ in dieser Lande Kirchen vnd Schu-  
len bis anhero / gnediglich verleihen vnd er-  
halten hat.

Nach dem aber / von wegen der gefehrli-  
chen Streit/ so in diese Lande/ von andern  
eingeführet/ vrsach gegeben worden/ das  
von den allerhöchsten Artickeln / Als nem-  
lich von der Person vnd Menschwerdung  
Christi/ vnd von seiner Maiestat/ Himelfart/  
vnd sitzen zur rechten Gottes/ notwendige Er-  
klärung/ gescheen müssen/ Vnd darüber auch  
vor die Knaben / in den Lateinischen Schulen  
ein Catechismus von dem Collegio der Theologis-  
schen

Catechismus: Wi. 4. 1.

3  
schen Facultet zu Wittenberg/ aus Christlicher  
volmeinung in Druck verordenet.

Welcher von vielen in verdacht gezogen /  
als solte darinnen newerung gesucht / vnd die  
Lehre von der Himelfarth / vnd dem heiligen  
Nachtmahl des *HERN CHRISTI*  
anderer gestalt / als zuuor in diesen Landen ge-  
breuchlich / erkleret vnd fürgegeben worden  
sein / welches sich doch im grunde / Gott lob /  
nicht befindet / auch mit warheit nicht wirdt  
dargethan werden.

Als haben wir / auff gnedigsten befehl  
des Churfürsten zu Sachsen/ etc. vnser gne-  
digsten Herren / vnserer Kirchen bekentnis /  
von denen in streit gezogenen Artickeln / vnd  
der richtigen Lehr / von der warhafften gegen-  
warth / des Leibs vnd Bluts Christi im A-  
bendmahl / zu widerlegung alles misuerstands  
vnd verdachts / auff's kürkste vnd einfeltigste  
widerholen sollen.

Welchs wir dann eben auff diese Form  
vnd weise gethan / wie es zuuor auch in den

A iij Schrift

Schriſſten / ſo in dieſer Landen Kirchen im  
Lehrampft gebraucht worden / gefaſſet / Da-  
mit deſto mehr zubezeugen / das die Form zu  
lehren / jeder zeit bey vns / auff einerley weiſe  
geführet werde / Wie wir dieſelbe / von vn-  
ſern lieben Vetern vnd Praeceptorn (durch wel-  
che Gott der Allmechtige / das Liecht ſeines  
Euangelij in dieſen Landen erſtlich angezündet)  
empfangen / vnd bis anhero / ſtets alſo  
geleret / vnd erkleret haben / In deme wir  
vns dann auch auff das lebendige zeugnis  
vnrer Zuhörer beruffen / vnd bey ſol-  
cher Lehre / mit Gottes hülff be-  
ſtändiglich zu bleiben / vnd  
zuuerharren gedens-  
cken.



Von



5

# Von der Person vnd Menschwerdung CHRISTI.

## Der Erste Artickel.

**S**o viel nun erstlich die kurze widerho-  
lung / des hohen Artickels / von der  
Person des **HERRN CHRISTI**,  
vnd von Personlicher vereinigung zweier Na-  
turen in Christo / anlanget / Ist dieses vnser  
gründtlich bekendtnis / den Schrifften der  
Propheten vnd Aposteln / vnd den Zeugnissen  
aller rechtgleubigen Lehrer / so jemals in der  
Kirchen Gottes gelebet / gemes / Das der  
**HERR CHRISTVS**, sey die andere  
Person / der heiligen Dreyfaltigkeit / Nem-  
lich / der ewige Sohn Gottes / von dem  
Vater von ewigkeit geborn / aus seiner Sub-  
stantz vnd wesen / sein wesentlich Ebenbildt /  
durch welchen alle Creaturen in Himel vnd  
Erden geschaffen seindt / Der auch nach dem  
Fall Ade / zu widerbringung des Menschli-  
chen geschlechts / sich selbst verpflichtet / men-  
schliche

1  
CHRIS qui  
su

T Christus est Verus DEVS et Verus Homo sine Confusione aut exaeq<sup>a</sup>  
naturae: & sine diuisione personae.

schliche Natur anzunehmen / vnd ist entlich zu  
bestimpter zeit / in dem Leibe der reinen Jung-  
frauen Marie / durch den heiligen Geist emp-  
fangen / vnd warhafftiger / vollkommener  
Mensch worden / also / das er die ganze men-  
schliche Natur / Leib vnd Seel volkomlich ih-  
me / nicht allein vnzertrenlicher weise / sondern  
auch persönlichen vereiniget / nicht das er in  
derselben allein / seine herberge vnd wonung  
habe / wie sonst Gott wohnet in seinen Aus-  
erwehlten / vnd ihnen trost vnd leben gibt /  
Sondern / das er die Menschliche Natur also  
tregt vnd erhalt / das dieselbe auch nichts were /  
wo sie nicht also angenommen / getragen / vnd  
erhalten würde. Welchs dann die alte Kir-  
che *Unionem Hypostaticam*, oder Persönliche  
vereinigung / genennet hat / welche eine einige  
Person machet / gleich wie Leib vnd Seel im  
Menschen eine Person ist.

*Dynamis natura:  
in christo proprie-  
tates, uelut in: et  
operatioes sunt  
distinctae.*

Vnd sind in dieser Persönlichen vereini-  
gung / beide Naturen vnd derselbē eigenschafft /  
willen vnd Wirkung / dennoch vnterschieden /  
sintemahl die Gottheit mit der Menschlichen  
Natur / oder die Menschliche Natur / mit der  
Gottheit / nicht vermendet / noch eine in die  
andere

11 *Utraque natura retinet suas proprietates, & naturam cum suis prop-  
tibus in qua sunt ad se, nec una natura in alteram  
est conuersa nec facta est ex aliis idiomatibus.*

andere gegossen oder verwandelt ist / Sondern  
 das der Sohn Gottes von ewigkeit war / Als  
 nemlich Warer Ewiger Gott / Allmechtig / un-  
 entlich in seinem wesen / Weisheit / Gewaltdt /  
 das ist er blieben / vnd das er nicht war / als  
 nemlich Warer Mensch / das ist er worden /  
 nach seinem Göttlichem Wesen / aller ding  
 Gott dem Vater gleich / nach seiner Menschli-  
 chen Natur / aller ding vns armen Menschen  
 gleich / ausserhalb der Sünde.

*Quod fuit primum*

*Quod non erit assum:*

Diese vereinigung beider Naturen / hat  
 sich alsbaldt in der Empfengnis in dem Leibe  
 der Junckfrawen angefangen / vnd hat der  
 SON Gottes / In vnd nach der Geburt /  
 beide Naturen vnterschiedlich an sich behal-  
 ten / vnd wirdt sie also an sich behalten / in  
 alle ewigkeit / dann was er ein mahl an sich  
 genommen hat / das lest er nimmermehr wider-  
 umb von sich.

*Unio utriusq; natu-  
 ra cepit in Corp-  
 oris: & manet in pro-  
 prietate:*

*Damasius:  
 Natura tria: quae sunt  
 assumptae deos, nunquam des-*

Gleich wie aber die Naturen / ohne ver-  
 mischung oder verwandelung / unzertrenlich  
 vnd unzerstörlich vereiniget sind / also behelt  
 auch eine jedere Natur / ihre wesentliche / war-  
 hafftige eigenschafft an sich / für vnd für / Die  
 B Göttliche

*Essentiales proprie-  
 tes utriusq; natu-  
 re de*

771

20 pm  
 r am

Göttliche ihre ewigkeit / vnendlichkeit / vnemessliche Weisheit / Allmacht / vn sichtbarkeit / vn begreiflichkeit / etc. Die Menschliche Natur aber / alle die wesentlichen eigenschafften / die im menschen sind vnd bleiben / one sünde.

*Operatio nra utriusq[ue]  
natural non confu  
denda etiam si in  
persona non fessit  
nec debent sepa  
rari.*

Vnd ob wol die Wirkung / so wol als auch die engenschafften / in der einigen Person Christi / nicht können noch sollen von einander abgefondert noch getrennet werden / jedoch sind dieselben auch nicht vnter einander zu mengen / Denn die Göttliche hat ihre Wirkung mit dem Vater vnd heiligen Geist / Als warer vnendlicher Gott / Die Menschliche Natur thut vnd leidet / was Menschliche Natur mit sich bringet.

Darumb recht geleret wirdt / das alles was Christus erlitten hat / in seinem ganzem Leyden vnd Sterben / das habe er erlitten / an der Menschlichen Natur / vnd nicht an der Gottheit / die do nicht leiden oder sterben kan / welche doch auch im Tode / die einmahl angenomene Menschheit nicht verlassen / Sondern fest vnd vnzertrennlich an derselbigen gehalten / vnd sie widerumb am dritten tage aus dem

*171* *toti personae in unum in consensu, eadem utriusq[ue] tōde natura idiomatica, non quod fiat mutatio in naturam alteram sicut in proprietatibus naturarum sed in hac ipsa forma loquendi q[ue] usitata vocatur Communis: Idioma: ostendatur miranda illa hypostasi vniōe duar[um] imparum naturar[um].*

tode heraus gerissen / vnd zum Ewigen Leben  
erwecket hat.

Recht ist auch geleret / das in dem Werck  
der Erlösung / vnd in vielen sichtbaren Wun-  
derwercken / des **HERRN CHRISTI** /  
wircke eine Natur mit der ander / doch also / das  
eine jede was jr eigenet / ausrichte.

Vnd trennet dieser vnterschied der Natus-  
ren eigenschafften vnd wirkungen / nicht die ei-  
nigkeit der Person / gleich wie die vereinigung /  
der beiden vngleichen Naturen / vnd die einig-  
keit der Person / hinwiederumb auch die Nas-  
turen vnd derselbigen eigenschafften vnd wir-  
ckungen / nicht durch einander vermengen.

Wiewol aber die Menschliche Natur  
nach der Auferstehung vnd Himmelfart ver-  
klaret / vnd alle schwachheiten / denen sie zuvor  
vnterworffen gewesen / abgelegt / vnd mit  
höhern Gaben / als alle Engel vnd Menschen  
gezieret worden / so ist sie dennoch warhaffte  
Menschliche Natur geblieben / vnd hat die  
wesentlichen eigenschafften derselben an sich  
behalten / vnd ist vor sich / weder vorgöttert /

B ij noch

*Discrimen propri-  
um et operationum  
in naturis non di-  
uinitatis imitatum p  
sona de*

*et si  
Natura huma-  
na in christo  
post glorifica-  
tionem accepit dona et or-  
namenta q̄ supra  
omnium creaturam  
et dona, manifestata  
in uera huma-  
nitate etc*

Erfr. 5.

*Hominem naturam  
in filio dei simul  
assumpta est coram  
figuris sui in effab.  
amoris de*

*De doctrina de  
Communicatione:  
Idioma: Cur  
in uela de*

noch der Göttlichen Natur an ewigkeit / oder  
vnentligkeit des wesens / oder andern Göttli-  
chen engenschafften gleich worden / Sondern  
ist gewislich vnd warhafftig noch ein Fleisch  
von vnserm Fleisch / vnd ein Bein / von vnserm  
Bein.

Denn der Ewige Sohn Gottes / vnserer  
Menschliche Natur / in alle ewigkeit an sich be-  
hält / zum gewissen Pfandt vnd zeugnüs seiner  
vnaussprechlichen Liebe / gegen dem Mensch-  
lichen Geschlecht / darmit sich alle gleubigen /  
nicht allein in diesem leben / in aller noth vnd  
widertwertigkeit zu trösten / Sondern auch  
nach diesem leben / ewiglichen dessen zu freuen  
haben.

Dieweil aber die alte rechtgleubige Kir-  
che zu erklerung vnd bestetigung der beyden  
unterschiedenen Naturen / in der einigen Per-  
son Christi / mit vleis die reden vnd sprüche /  
der Heiligen Schrift von Christo erwogen /  
vnd die nütze vnd nothwendige Lehre / von der  
*Communicatione Idyomatum*, wider vielfeldige Kes-  
heren / mit grossem ernst vnd eiffer erstritten /  
vnd auff die Nachkommen gebracht hat / Bes-  
kennen wir auch / das wir dieselbige Lehre /  
wie

wie sie von den alten Lehrern / engentlich für  
 geschrieben / vorrecht halten / Vnd können  
 den vnterscheid / zwischen der vnione personali,  
 vnd Communicatione Idyomatum, vnd diese not-  
 wendige Regeln / niemand zu gefallen verleug-  
 nen / Das etliche Sprüche der Schrifft von  
 Christi Person / nach vnterschied der Natu-  
 ren / Etliche aber von seinem Ampt vnd bes-  
 ruff / zuuerstehen sein / Vnd das ein anders  
 sey / von den engenschafften vnd wirkungen  
 der Naturen in Christo zureden. Ein anders  
 aber / von dem gemeinen Werck der Erlösung  
 vnd Seligmachung des Menschlichen Ge-  
 schlechts / darzu eine jedere Natur das ihrige  
 thut / ohne wesentliche ausgiessung der Götts-  
 lichen Engenschafften / vnd wirkungen in die  
 Menschliche Natur / Vnd das man siets in  
 der Schrifft vnterscheiden müsse / die Sprü-  
 che von dem Standt der Ernidrigung / vnd  
 der Erhöhung Christi / In die er durch sein  
 Leiden vnd Auferstehen eingangen ist / Wie  
 dann hievon anderswo ausführlicher / vnd  
 ferner bericht geschehen / dahin wir vns hiemit  
 referiren vnd ziehen / weil es diese schrifft nicht  
 leidet / weitläufftiger alhier / alles zu wider-  
 holen.

*Vnio personalis  
 & Communicatio  
 Idiomata: differt*

*Regula 1*

“

“

“

“

“

“

“

“

“

“

71

711

*versteht im Grunde  
 fast*

B ij Von



Humana natura / in christo } Essentia  
 } pro propria  
 } Operatione  
 } Maiestas et gloria } equalis facta est Deo

# Son der Maiestet vnd Herrligkeit Christi.

Maiestas  
 Xpi, scdm dnm  
 nam natura.

scdm hmn  
 nam natu:  
 Chris tus

Im andern von der Maiestet des HERRN Christi / ist dis vnser Glaube vnd Bekentnis / Das wir in nach seiner Götlichen Natur / dem Vater in allem / am wesen / vnd Götlichen Engenschafften / gleich / vnd einer Glori / Maiestet / Ehren vnd Herrligkeit erkennen vnd halten / Nach der Menschlichen Natur aber / eine Creatur sein vnd bleiben lassen / die weder am wesen / noch eigenschafften / noch Wirkung / noch an der Maiestet vnd Herrligkeit / jemals Gott gleich worden sey / Ob wol diese Menschliche Natur / sonsten neben immerdar bleibenden ihren wesentlichen eigenschafften / ihre besondere / wunderbare / hohe vnd grosse Herrligkeiten hat / für allen vernünfftigen Creaturen / beides vor vnd nach der Verflerung.

Maiestas  
 hris  
 Chri  
 scdm

Gehr und  
 großer Herrlig  
 keit der Maie  
 stät in Christo

Dann das der Ewige vnd Eingeborne Son Gottes / diese angenommene Menschliche Natur / ihm selbst zueignet / vnd die mit seiner

Vincentius in dogma quo d collidia in sacramentis.





accepit unā ex Unio: personalis, exal: et glori: p̄ter ultra et sup̄ 13  
essentia sua idiomata, innumera hyperbysima nam itaq̄: / p̄ritia  
Christi et divina dona

seiner Göttlichen Natur in eine Person / vnzers  
trennlich vnd vnzestörlich vereiniget / solche  
Herrlichkeit ist keinem Engel widerfahren / noch  
vnter dem Menschlichen Geschlecht / keinem  
Heiligen / wird auch keinem Engel noch Hei-  
ligen in ewigkeit widerfahren. *Et ita post incarnatione: filij Dei pertinet  
ad ipsius personam non solum divina natū: sed etia assumpta huma:  
nati: Vnde christy & vna*

*no tantū in fusa carata  
a similitudine christi de duob:  
Unio personalis  
286 20208 assumit  
Carnem nostrā  
in aia ralis:*

Vnd eben darumb wird von diesem Son  
Marie / recht geredt / das der Mensch Chris-  
tus / sey Ewiger / Allmechtiger Gottes Son /  
vnd das diese Person / welche der Son Got-  
tes vnd Marie Son ist / von allen vernünfft-  
igen Creaturen / Engeln vnd Menschen / an-  
gebetet vnd angeruffen werde / vna & eadem  
adoratione,

*persona nō duae dis-  
tinctae etiam in cho-  
dny sine distincte na-  
tura in confuſe.*

*Persona chri-  
in vnaq̄ natura  
simul adorantur*

Auch hat der Son Gottes / in dieser selb-  
ner angenommenen Menschlichen Natur / das  
ganze Werck der Erlösung des Menschlichen  
Geschlechtes / ausgerichtet / vnd dieselbe also  
teylhaftig gemacht / alles seines Siegs / Victo-  
rien vnd Triumphs.

*in humana  
natura op̄g re-  
demio: absoluit  
et illa ē seria  
Victoria*

Dann der todt vnd das Leyden Christo  
/ so er in Menschlicher Natur / vber sich ge-  
nommen / ist allein das einzige PersonOpffer /  
genugsame



1111. *Cum Christo  
proga: i. Vuirfirus*

*Sed et ad  
Dextram  
Dni  
Rex & Sacerdos  
Iudaeorum  
& natus est*

genugsame bezalung vnd Lösegelt / für die sünde  
de der ganzen Welt / Vnd sein Fleisch ist ein  
Lebendigmachend Fleisch / welches der Welt  
das leben bringet / So ist Christus in die  
ser Natur von Todten erwecket / vnd in ders  
selben zur Rechten seines Himlischen Vatters  
gesetzt / Vnd also zum stettverenden Königs  
lichem vnd Priesterlichem Ampt erhöht / vnd  
zum Heupt seiner Kirchen verordnet / welches  
alles in allem wircket.

*Humana  
natura per  
se habet pro  
galitias &c*

*Collationem  
in spiritu  
hominum  
filiis in Adm  
et hinc  
Christi*

*Conceptionem  
a. s. s. per  
virm s. s.  
& in spiritu  
s. s.*

Aber diese Maiestet vnd Ehre / welche  
zur Hoheit der Person vnd Ampt Christi ge  
höret / hat auch die Menschliche Natur Chris  
ti / in vnd vor sich selber ihre hohe vnd herr  
liche vorzüge / vor andern Menschen / Als  
das alle andere Menschen / von Adam vnd  
Eua an / natürlicher weis geborn werden /  
aus beywohnung Mannes vnd Weibes / vnd  
werden in Sünden gezeuget / vnd weil sie hie  
auff Erden leben / müssen sie die sündliche na  
tur an sich tragen / Aber der Mensch Chri  
stus / ist einer Jungfrauen Kindt / one Man  
nes Samen / durch den heiligen Geist emp  
fangen vnd geboren / vnd ist allein heilig / vnd  
one Sünde / von Mutter leibe an.

**Er**

Er hat auch nach dieser Menschlichen Natur / die fülle aller gaben des Heiligen Geistes / So doch andere Heiligen / nur etliche vnd dieselbe / mit geordenter mas haben / Sonderlich aber ist diese Menschliche Natur Christi / nach der Auferstehung vnd Himelfarth / ganz herrlich verfleret / vnd mit vnsterblichkeit hohem Liecht vnd weisheit / mit vnaussprechlicher / unbegreiflicher macht / stercke / gerechtigkeit / freude / leben / vnd was mehr von hohen furtrefflichen gaben / kan genennet werden / weit höher als alle Creaturen gezeiret.

11 plenitudinē omnium donorum 55

111 Glorificationem cum ornamentis virtutibus, & immortalibus.

Es müssen aber alle zeit / diese gaben vnd herrlichkeiten / der Menschlichen Natur in Christo / die sie in / vnd für sich selber empfangen hat / von dem Ewigen / vnentlichen / wesentlichen eigenschafften / der Göttlichen Natur / unterschieden werden / auff das die ewige / vnentliche Gottheit Christi / von seiner Menschheit / unterschiedlichen erkandt / vnd das wesen vnd eigenschafft der Creaturen / vnd des Schöpfers / nicht untereinander gemenget werde / Wie wir auch hie von auff die notwendigen weitem Erklärungen / so anders

Dona & ornamenta in Christo hanc glorificationem differunt ab aeternis, in se ipsis, ab essentia: propriis, diuinae naturae

Ratio

Uras aliquid hanc glorificationem differunt ab aeternis, in se ipsis, ab essentia: propriis, diuinae naturae fo. 22.

Idem et nos fatuimus diuinitas. Utraque natura retinet essentia: suae naturae: proprias: sine omni defectu. Nam ipsa natura diuina vniuersum non potest fieri aut esse vniuersum Idiomata alterius non: ut communis vniuersae

*Im Grundsp* derswo albereit geschehen / vns hienitt referiret /  
vnd gezogen haben wollen.

## Von der Himmelfart vnd Sitzen zur Rechten Gottes.

*2. vnterschied  
des Artickels*

Im dritten von den Artickeln der Himmelfarth Christi / vnd seinem Sitzen zur Rechten Gottes / ist / dieses der heiligen Schrifft / vnd der ganzen recht gleubigen Kirchen Lehre / darbey wir einfeldig bleiben vnd beharren / das diese Artickel nicht vnter einander zu mengen sein / Weil die Himmelfart ein mahl geschehen / vnd das sitzen zur Rechten / für vnd für wehret. *Differenz auß / mit / Artickel : a  
Congreg*

*1.  
Asensio  
Christi  
Catholisch Wirt: fo 77.*

Vnd verstehen wir die Beschreibung vnd Historien / der Auffart Christi gen Himmel / nach dem Buchstaben / schlecht wie die Wort der Euangelisten lauten / Halten demnach das die Auffart / nicht ein blosser schein / vnd nur ein sichtbar Spectackel gewesen sey / Sondern

Sondern das vnser **HERR IESVS**  
**CHRISTVS** / mit seinem warhafften leibe /  
von der Erden / sich in die höhe erhaben / vnd  
die sichtbaren Himmel durchdrungen / vnd die  
Himlische Wohnung eingenomen habe / do er  
in der Glori vnd Herrligkeit / das wesen / ei-  
genschaft / form vnd gestalt / seines Waren  
Leibes behelt / vnd von dannen am Jüngsten  
tage / zum Gericht / in grosser Herrligkeit / sicht-  
barlich wird wider kommen / Vnd nach der  
Allgemeinen aufferweckung der todten / vnse-  
re nichtige leibe / wird ehulich machen / seinem  
Herrlichen Verflerten Leibe / vnd vns zu sich  
nehmen / do wir auch bey ihm sein werden alle  
zeit.

Das aber die Schrift saget / **CHRIS-**  
**TVS** sitze oder stehe / oder sey zur rechten  
Gottes / verstehen wir / das hiermit geweißet  
werde ein vnterscheid / zwischen Christo der gen  
Himmel gefahren ist / vnd zwischen Elia / vnd  
andern Heiligen vnd Auserweleten Engeln /  
die auch im Himmel seindt / Erklaren es auch  
fürnemlich von der Erhöhung / nach beiden  
Naturen zum Königlichen vnd Priesterlichem  
Ampt / welchs doch den vnterscheid / beider  
S ij Naturen

„

„

„ Nota haec iusta

„

„

philip 3.

1 Thimo. 4.

„

CHRIS sedet ad  
dexteram Dei

„ Catholici:  
fo. 78

Hier unter der Auctor des Confessionis  
wird zu Anfang vom Sohn zur rechte  
Gottes ewig Gemeinlich

Das man in  
ergain 7

Naturen nicht auff hebet / Dann allein  
Jesus also im Himmel ist / das er für  
vnd für in des Vaters allergeheimsten Rath  
vnd Schos / vnd also warhafftig in das aller-  
heiligste / ein vnd ausgehet / siehet vnd erkens-  
net den Willen des Vaters / samlet ihm eine  
Kirchen aus Menschlichem geschlecht / erhelet  
das Predigamt / bittet für vns / bedeckt vnd  
überschattet vns / mit seines Leidens / sterbens /  
thewren Blutuergiessens / vnd gantzen gehorsams  
verdienst / vergibt die Sünde / schencket  
den heiligen Geist / wircket leben / trost vnd  
frewde in Gott / beschützet / stercket / bewaret  
vnd errettet seine Kirche / wider aller Hellen  
Pforten / vnd wider der Tyrannen vnd Ketzer  
gewaldt / grim / zorn vnd wüten / wirdt auch  
entlich die todten erwecken / vnd seine glaubige  
einsetzen / in ewige frewd vnd herrligkeit / wenn  
er sie zu sich in Himmel bringen wird.

Das  
Die Auctor vnd  
Sinn geformt  
bey dem Nam  
von

Diese Werck / so zum Ampf Christi / als  
des Einigen Königes / Hohenpriesters vnd  
Heupts seiner Kirchen gehören / schreiben  
wir der gantzen Person zu / welche Gott vnd  
Mensch ist / vnd bekennen / das gleich wie der  
Ewige

Ewige Son Gottes / zur zeit seiner ernidrigung / das Werck der Erlösung des Menschlichen geschlechts / in der angenommenen Menschlichen Natur volbracht hat / Also noch heutiges tages / die werck seines Ampts in seiner Menschheit / die er nimmermehr von sich leget / volbringeret / Auch eben durch diese Natur / viel herrlicher Werck vnd Thaten / die zu seiner Königlichen Regierung vnd Priesterlichem Ampt gehören / vollendet vnd ausgerichtet / wie er dann in der Menschlichen Natur am Jüngsten Tage / sichtbarlich widerkomen / vnd das Gericht / vber lebendige vnd todten halten wirdt / Von welchem allem / weil anderstwo / weitleufftiger vnd ausführlicher gehandelt worden / Wir auff dismahl auch bey dieser kurzen anzeigung es billich bleiben lassen.

(Vill)



S iii Vom

# Das heiligen Nacht- mahl des Herrn Christi.

Im Vierdten betreffendt in sonderheit den  
Artickel vom Nachtmal des H E R R N /  
Ist dieses vnser Christlich Bekenntnis / das  
wir gewis glauben vnd halten / das die gegen-  
wart des wahren Leibs vnd Bluts Christi in  
seinem Abendtmahl (welche herr Lutherus vñ  
dieser Lande Kirchen / der Bepstischen Trans-  
substantiation oder verwandelung / vnd der *Lo-  
cali inclusioni*, oder reumlichen einschliessung in  
das Brot / auch dem Sacramentirischen Ir-  
thumb von den Lehren vnd blossen deutzeichen  
zuentgegen / *vnionem Sacramentalem*, oder ein  
Sacramentliche vereinigung genennet) auff  
kein ander Fundament zu gründen sey / als  
auff die festen vnbeweglichen Wort der Einse-  
tzung vnd stiftung des H E R R N I E S U  
C H R I S T I, welche von den Euangelisten  
mit grossen vleis vnd einhelligem *Consens* bes-  
schrieben / vnd von dem Apostel Paulo widers-  
holet vnd erkleret sein.

*Præsentia Corporis  
Christi quò nutritur  
fundamento.*

*1 Corinth  
10. 11.*

Vnd



Vnd bleiben wir bey diesem einfeltigen  
richtigen vnd gewissen verstandt derselben  
Wort/das wir glauben vnd halten / das der  
**HERR CHRISTVS**, in dieser Orda  
nung seines heiligen Abendmals / Warhafft  
tig/lebendig / wesentlich vnd gewis gegenwer  
tig ist / Also das er seinen Wahren Leib für  
vns am stam̄ des Kreuzes auffgeopffert / vnd  
sein Wahres Blut vor vns vergossen / mit  
Brot vnd Wein in diesem Sacrament vns  
gibt / vnd hiemit bezeuget / das er vns annes  
me/ zu Gliedmassen seines Leibes mache / vnd  
vns mit seinem Blut reinige / vnd vergebung  
der Sünden schencke / vnd warhafftig in vns  
wohnen / vnd kressstig in vns sein wolle.

*De siba coena  
Dm̄re*

Vnd das wir viel unnützer / gefehrlicher  
vnd ergerlicher *Disputation* vnd Fragen allhie  
verhütten vnd vbergehen / behalten wir ge  
trewlich vnd bestendig die Form vnd weise von  
diesem hohen Geheimnis zu reden/wie nach  
den Worten des **HERRN CHRISTI**,  
vnd nach der Erflerung des Apostels Pauli/  
in vnserm Kinder Catechismo des Herrn Lu  
theri / vnd in dem *Corpore doctrinae*, dieser Lan  
de Kirchen / vnd sonderlich in der Augspurg  
gischen

gischen Confession vnd Apologia, in widerhol-  
lung der Sächsischen Kirchen Bekenntnis / in  
den *Locis Theologicis*, vnd im *Examine ordinan-*  
*dorum*, auch in widerlegung der Bayerischen  
*inquisition* Artikel / dauon klerlich / deutlich  
vnd richtig geredt wirdt.

Mit welchen auch genzlich vber ein-  
stimmen die reden / so in dieser Lande vnd der  
Meechelburgischen Kirchen ordnung / Anno  
1552. vom Herren Philippo gefasset / vnd  
sonsten in allen Reichstagen vnd *Colloquijs* mit  
den widersachern auff einerley Form vnd  
weise gebraucht vnd widerholet worden / wel-  
che alle bestendiglich bezeugen / das / das Sac-  
rament des Nachtmals Christi / sey der Ware  
Leib vnd Blut vnsers **HERRN IESV**  
**CHRISTI**, vnter dem Brot vnd Wein /  
vns Christen zu essen vnd zu trincken / von  
Christo selbst eingesetzt / Oder / welches eben  
so viel geredt ist / nach erklerung des Apostels  
Pauli / das es sey eine Gemeinschaft des Leibs  
vnd Bluts Christi / nach Einsetzung vnd Ordo-  
nung des **HERRN CHRISTI**, darinn  
men der **HERR CHRISTVS**, vns mit  
den eusserlichen sichtbarlichen Symbolis, Als  
nemlich

Quid sit sacra-  
mentum Altaris:

”  
”  
”  
”  
”  
”  
”  
”

nemlich / mit Brot vnd Wein / gewislich sei-  
 nen warhafftigen Leib vnd Blut gegenwertig  
 gibt vnd mittheilet / Vnd bestetigt hiemit seine  
 gnedige zusage / das vns die Sünden gewis-  
 lich vmb seines leidens vnd sterbens willen  
 vergeben werden / vnd das er warhafftig bey  
 vns sein / vnd in vns wircken wolle.

Wie denn auch die alte Kirche hieruon  
 zu reden gepfleget / vnd die ganze Christen-  
 heit singet. Das vns Christus / speise mit  
 seinem Fleisch vnd mit seinem Blute / etc. Vñ  
 sind bishero / von den Lehrern vnserer Kir-  
 chen / diese folgende Zeugnis der alten Scri-  
 benten mit gutem bedencen / auch auff den  
 Reichstagen vnd Colloquijs angezogen wor-  
 den / Als do der alte vornehme Scribent  
 Irenæus spricht: Wenn das irdische Brod  
 durch Gottes Wort hierzu verordnet wird /  
 so ist es nicht mehr ein gemein Brod / Son-  
 dern wirdt daraus das Sacrament oder Euc-  
 charistia, welchs zwey ding in sich helt / Ein  
 Irdisch vnd Himlisch.

Testimonia  
 vniuersissimo:  
 famam.

Irenæus

Hilarius sagt: Domini professione & fide  
 nostra vere caro est & sanguis, & hæc accepta &  
 hausta

Hilari:



hausta faciunt, vt & Christus in nobis, & nos in  
Christo simus. So wir dieses niessen vnd trin-  
cken / ist damit Christus in vns / vnd wir in  
ihme.

Chryfosto:

Chrysofostomus spricht: *Singulis fidelibus  
Christus per hoc mysterium se coniungit, & admi-  
randa mysteria nobis data sunt, vt simus membra  
ex carne, & os ex ossibus eius.* Der **HERR**  
Christus vereiniget sich mit einem jedem gleis-  
bigen / durch dis geheimnis / vnd sind vns dies-  
se wunderbare geheimnis gegeben / Das wir  
gliedmassen sind seines fleisches / vnd ein Bein  
von seinem Bein.

fo. 136.

Cyrillo

Dergleichen spruch wird in der *Apologia  
vnd Locis Theologicis*, aus Cyrillo angezogen /  
*Vnde considerandum est, Christum non solum per  
dilectionem in nobis esse, sed etiam naturali parti-  
cipatione, id est, adesse non solum efficacia, sed  
etiam substantia.*

Gelasij

Vnd in dem *Colloquio zu Regenspurg* /  
sind Gelasij vnd Synodi Nicenæ sprüche citirt /  
Gelasius sagt: *Certè Sacramenta quæ sumimus  
corporis & sanguinis Christi, diuinæ res sunt,  
propter*

propter quod & per eadem, diuinæ efficimur con-  
sortes naturæ, & tamen non desinit esse substan-  
tia, vel natura, panis & vini.

Fürwar ein Göttlich ding ist es vmb die  
Sacramenta des Leibs vnd Bluts Christi/  
welche wir empfahe/ darumb wir auch durch  
dieselben der Göttlichen natur teilhaftig wer-  
den / vnd höret aber dennoch die Substantz /  
oder die Natur Brods vnd Weins nicht auff.

Nycena Synodus redet also hieruon/ Non  
attendamus ad panem & poculum in diuina men-  
sa propositum, sed attolentes mentem fide, cogite-  
mus iacere in ea mensa, agnum Dei tollentem pec-  
cata mundi.

*Nycena Syno-  
dus  
vnt in der von  
San felpin 3 ij*

Wir sollen nicht allein auff das Brod vnd  
den Kelch sehen / so auff dem Tisck Gottes  
fürgeleget ist / Sondern sollen vnser gemüth  
mit glauben erheben/vnd gedenccken/ das auff  
diesem Tisck liegt das Lamb Gottes/ welches  
der Welt sünde tregt.

Diese vnd dergleichen Sprüche / halten  
wir / das sie in erklerung der Lehre von der  
waren gegenwart des Leibs vnd Bluts Chris-

D. ij sti in





Die Erste Regel ist / das nichts Sacra-  
ment ist oder sein kan / auſſer dem eingefezten  
gebrauch / Denn dieſes iſt gantz gewis vnd  
offenbar / das keine Creatur macht habe /  
Sacrament zu machen / oder zuuerendern.

« I Regula

Mit dieſer Regel ſind viel vnchriſtliche  
Disputationes auffgehoben / von der Conuerſion,  
transſubſtantiation, reumlichen einſchlieſſung /  
vmbtragen / anbeten / opffern des geſegneten  
Brots / vnd vieler andern Abgöttiſchen gre-  
weln des Babſtums.

Die ander Regel iſt / Das der Sohn  
Gottes / warhaftig vnd gewislich gegen-  
wertig iſt / bey dem Ministerio oder Ampt ſei-  
nes heiligen Worts / vnd Hochwirdigen Sac-  
rament / vnd das er in ſeiner Kirchen das  
durch wircke vnd freſſtig ſey / Derwegen die  
Sacrament keines weges für lehre vnd bloſſe  
Zeichen zu halten ſind / noch die gemeinſchafft  
oder austeilung des Leibs vnd Bluts Chri-  
ſti aus dem Heiligen Abendmahl aus zu-  
ſchließen iſt.

« II Regula  
Ambiguum  
verabilem  
intelligunt  
n. de dmi  
in natura  
mm

Denn dieſe niessung / iſt nicht wie ein  
Heidniſch gedencf Zeichen / als ſo man ein  
D iij Spectackel

Spectackel helt / vom Julio Cesare / oder der  
gleichen Helden / die da todt sein / vnd haben  
nichts mit vns zu schaffen / Sondern der  
lebendige Son Gottes Jesus Christus vnser  
Heilandt / ist warhafftiglich mit dieser seiner  
Ordnung im Abendmahl / vnd zwar eben  
dazu ist er in dieser seiner Ordnung / war-  
hafftig vnd wesentlich gegenwertig / das er  
vns in dieser niessung mit Brod vnd Wein /  
seinen Leib vnd Blut gibt / Applicirt vns sich  
selbst / vnd seine verheissung / macht vns Glied-  
mas seines Leibes / vnd wircket trost in vns /  
Diese Wirkung geschicht durch diese Person /  
die Menschliche Natur an sich genommen hat /  
vnd wircket nun in derselben / vnd vmb der-  
selben willen in vns / vnd gibt vns Leben vñ  
Seligkeit.

Diese notwendige Regeln halten wir für  
recht / vnd der Stiftung vnd einsetzung des  
heiligen Abendmals Christi gemess / vnd ge-  
brauchen vns derselben billich / zu widerles-  
gung der Bestischen vnd Sacramentirischen  
irthumb / Vnd zum warhafftigen trost von  
der kressigen / vnd für vnd für werenden ges-  
genwart / vnd Wirkung des Herrn Christi  
in den gleubigen.

Wir



De Vbi quitate  
non disputand:

Wir vermeiden auch die frembde / vnd  
zur einsetzung dieses Nachtmals nicht gehö-  
rende streite / welche Herr Lutherus selber mit  
vleis vorhüten vnd abschneiden wollen. Als  
do er vielmals sagt / Das vom allenthalben /  
oder an allen orten sein / nicht sol disputirt wer-  
den / Schreibet auch / Vom Sacrament des  
Leibs vnd Bluts Christi / haben wir noch nie  
geleret / lehren auch noch nicht / das Christus  
vom Himmel / oder von der rechten handt Got-  
tes / hernider noch auffahre / noch sichtbar-  
lich noch unsichtbarlich / Bleiben fest bey dem  
Artickel des glaubens / Auffgefahren gen hi-  
mel / sitzend zur rechten Gottes / zukünfftig etc.  
vnd lassens Göttlicher Allmechtigkeit beuol-  
hen sein / wie sein Leib vnd Blut im Abend-  
mahl vns gegeben werde / wo man aus sei-  
nem beuehl zusammenkompt / vnd seine ein-  
setzung gehalten wirdt / wir dencken da keiner  
Auffart noch niedersarth die da solte gesche-  
hen / Sondern bleiben schlechts vnd einfeltig  
bey seinen worten : Das ist mein Leib / das  
ist mein Blut / *Hæc Lutherus.*

De Vbi quitate

Tomo. 12.  
Germa.  
V Vitte. b  
Fol. 205.

Wir halten es auch darfür / das durch  
diese erklerung den gewissen am besten gera-  
then

then werde/ So lehren wir vom nutz vnd rech-  
tem brauch dieses Sacraments anff diese  
richtige vnd gewisse weise/ das vngeweielt  
wahr sey/ das die Niessung des heiligen A-  
bendmals dienen sol zu sterckung des glau-  
bens in den befereten vnd gleubigen/ wie denn  
Der Herr Christus selbest sagt / Solchs thut  
zu meinem gedechtnis. Dargegen aber das  
diese niessung nicht nütze sey/wo nicht die her-  
zen zu Gott befehret sind/ vnd warhafftig an  
den Herrn Christum glauben.

Verwerffen demnach den schedlichen ir-  
thumb / darinnen sehr viel Leute stecken/ Als  
erlanget man vergebung der Sünden vnd es-  
wigs leben/ allein vmb des wercks willen/ *ex  
opere operato,* Wenn man zum Sacrament  
hingehet / ob gleich die hertzen one beferung  
zu Gott/ vnd one glauben sind.

Vnd hieher gehört die Lehre S. Pauli  
von den vnwürdigen/ do er erstlich befilhet /  
Das ein jeder sich selber prüfen sol/ vnd drä-  
wet den vnbusfertigen grausame straffe /  
spricht: Das / Wer vnwürdig von diesem  
Brod isset/ oder von diesem Kelch des Herrn  
trincket /

30

trincket / der sey schuldig an dem Leib vnd  
Blut des Herrn / vnd esse vnd trincke ihme  
selber das Gerichte / damit das er den Leib  
des Herrn nicht vnterscheidet. Das ist / wie  
herr Lutherus am selben orth es ausleget /  
das er den Leib Christi handelt vnd darmit  
vmbgehet / als achtet ers nicht mehr dann  
andere speise. Vnd in seinem Kinder Cate-  
chismo setzet herr Lutherus diese frage aus-  
drücklich?

Wer empfehet dis Sacra-  
ment würdiglich?

**D**rauff er also antwortet / Fasten vnd  
leiblich sich bereiten / ist wol eine feine  
eusserliche zucht / aber der ist recht wirs-  
dig vnd wolgeschickt / der den glauben hat an  
diese wort / Für euch gegeben vnd vergossen /  
zur vergebung der Sünden / Wer aber die-  
sen Worten nicht gleubet oder zweiffelt / der ist  
unwürdig vnd vngeschickt / Denn das Wort  
für euch / fordert eitel gleubige herzen.

Wo nun durch die Predigt des Euan-  
gelij wahre bekherung zu Gott / vnd wares  
E vertra

vertrauen an Christum / in den hertzen ange-  
 zundet wirdt / denen ist die niessung dieses Sa-  
 eraments ein gewisses Sigil vñ versicherung /  
 dadurch ihnen in sonderheit / applicirt vnd  
 zugeeignet werden / alle wolthaten des Herrn  
 Christi / welcher hiermit bezeuget / das er  
 ihnen die sünde vergebe / vnd das er sie mit sei-  
 nem Blut gereiniget / vnd zu gliedmassen sei-  
 nes Leibs machen / vnd das er in ihnen woh-  
 nen / krefftig sein / vnd sie Erben machen wol-  
 le des Ewigen lebens / diess weil er für sie ges-  
 storben ist / vnd nun lebet vnd regieret im-  
 ewigkeit.

Auff diesen fürnehmsten nutz des heiligern  
 Abendmals / folgen hernachmals die andern  
 fruchte / Als das wir dardurch zur hertzlichen  
 dancksagung zu Gott erwecket werden / vnd  
 das wir vns zur lieb vnd freundschaft gegen  
 unsere Mitchristen hiermit vorpfflichten. In-  
 dem / vnsern glauben vnd bekentnis für an-  
 dern Leuten an tag geben / vnd öffentliche  
 Christliche versammlung in der Kirchen Got-  
 tes erhalten helfen / Von welchem allen /  
 so wol als auch von den abscheulichen mis-  
 breuchen

breichen in der Bábstischen Mess/ vnd allen  
 Sacramentirischen Irthumben / anderswo  
 in den Schrifften vnserer Kirchen / derer wir  
 zuvor gedacht haben / weiter bericht geschicht /  
 zu denen wir vns hiermit / wo etwas in dieser  
 kurzen erzehlung nicht deutlich genug gefast  
 were / abermals referiren vnd ziehen.

Vnd haben wir hohe vnd swichtige vrsach  
 en / worumb wir bey dieser einfeltigen / vnd  
 in vnser Kirchen gewöñlichen Form zu lehren  
 vnd zu reden vom heiligen Abendmahl Chri  
 sti / bleiben / vnd nicht den gefehrlichen reden  
 anderer / so nur verwirrung der gewissen ver  
 ursachen / nachfolgen.

Halten es auch genzlich darfür / das  
 vnser liebe Väter vnd *Præceptores*, durch wel  
 che Gott die Lehre des Euangelij / vnd den  
 rechten brauch der Sacrament / in diesen Lan  
 den erstlich gepflanzet / vnd auff vns fortge  
 bracht hat / ernstlich dieses gemüts gewesen /  
 das sie in obgemelten Schrifften / den nach  
 kommenden eine gewisse wolerklerete vnd rich  
 tige Lehr von diesem Artickel fürschrreiben /  
 vnd wissentlich die frembden vnd ergerlichen  
 reden hindan setzen wollen.

E ij

Vnd

Vnd wird Gott lob / der Kinder Cate-  
chismus des Herrn Lutheri / bey vns zum al-  
ler fleissigsten vnd treulichsten getrieben / wie  
auch alle Ordinanden / auff die Fragen / so  
in *Examine ordinandorum* Deutsch vnd Latei-  
nisch fürgestellt / examiniret / verhoret vnd  
darzu verpflichtet werden.

Es ist auch bishero von der zeit an/ als  
Carolstadt aus diesen Landen hinweg kom-  
men/ nie kein streit in den Kirchen vnd Schu-  
len dieser Lande/ von dem heiligen Abend-  
mahl/ von jemandts erregt / noch jemals /  
was in vorgedachten Schrifften hiruon ge-  
fasset / vnd von vns auff einerley weise stets  
widerholet ist/ in einigen zweifel / verdacht  
oder vbeldeutung gesakt worden.

Das aber dieser zeit vnruige Leut sich  
darwider erst anfangen auff zu legen/ wie wir  
seit dem Deutschen Kriege her / auch in an-  
dern Artickeln mit schmerzen haben erfahren  
müssen / das alles was zuuor recht vnd vn-  
angefochten blieben ist/ nu erst von ihnen aus  
muthwillen vbel gedeutet/ vnd verfelscht wor-  
den ist/ In deme haben dieser Lande Kir-  
chen

chen vnd Schulen/ so stets bey einerley Form der  
Lehre geblieben/ solche vnruige Leut für jeder mens-  
niglich billich zu beschuldigen / Als die weder die  
warheit/ noch den frieden suchen / vnd nicht weni-  
ger in diesem Artickel/ Von der waren gegenwart  
des Leibs vnd Bluts Christi im Abendmahl/ als  
in andern Artickeln/ ganz gefehrliche vnd erger-  
liche Disputationes erregen/ vnd die einfeltige gewisse  
Lehre/ mit vngegründten vnd frembden getichten  
auffs scheuslichste vorderben/ Denn das durch die  
ertichte *Realem* oder *Physicam communicationem*, dar-  
aus sich etliche bemühen / *Fundamenta* vñ Gründe  
der Lehr vom Abendmahl zu suchen/ der hohe Ar-  
tichel von beyden Naturen in Christo verfelschet /  
vnd hiergegen alle alte verdampfte Kezerey der  
Marcioniten/ Valentinianer/ Manicheer/ Sa-  
mosatener/ Sabellianer/ Arrianer / Nestorianer/  
Eutichianer vnd Monotheleiten/ auff die bahn  
gebracht werden / das ist anderswo allbereit dar-  
gethan vnd erwiesen.

Ab wann sich  
Jhu in unserm  
Gründt setz.

Das aber hiedurch auch im grunde verderbt  
werde/ was bishero diese Lande von der wah-  
ren gegenwarth des Leibs vñ Bluts Christi im  
Abendmahl gelehret vnd bekandt haben / Ist aus  
folgenden vrsachen klar vnd augenscheinlich.

§

Erstlich

Erstlich / ist die ertichte *Physica communicatio*,  
die man sampt der *Vbiquitet*, oder allenthalben-  
heit einführet / der ganzen rechtgleubigen Kirchen  
vnbekandt / vnd in der Christenheit von anfang bis  
auff diese zeit / nie gehört worden / wirdt auch zum  
heftigsten von den Papisten selbst angefochten vnd  
verworffen / So nun der grund des heilige Nachts-  
mals hierauff gesetzt werden solte / müste die Chri-  
stenheit von anfang bis dahero keine gewisse Lehr-  
noch trost gehabt haben / Von der gemeinschafft  
des Leibs vnd Bluts Christi im Abendmahl.

Zum andern / ist es der Ordnung vnd stift-  
tung des heiligen Abendmals ganz vngemes / das  
in wahrem brauch desselben eine gegenwart sein  
sol / *per modum vbiquitatis*, das ist / das Christus  
im Abendmahl anders nicht sein sol / als sonsten /  
an allen orten in Steinen vnd holtz / gleich als wie /  
man sonsten von der *praesentia vniuersali*, oder all-  
gemeinen gegenwart redet / darmit Gott in allen  
Creaturen gegenwertig ist / so doch die Saera-  
mentliche vereinigung des Leibs Christi mit dem  
Brodt (wie es herr Lutherus in *formula concordiae*  
mit den Oberlendischen Theologen Anno 36. gestalt /  
selbst nennet) eigentlich gehöret in die besondere  
gegenwart des Herrn Christi / darmit vnd dar-  
durch



durch er im heiligen *Ministerio* in der glaubigen  
Menschen hertzen kressstig sein wil.

Zum dritten/ So werden durch das geticht  
von der *Physica communicatione*, oder wesentlicher  
mitteilung der Göttlichen eigenschafften / die her-  
zen abgeföhret / von den wahren ungezweifelten  
worten der einsetzung Christi / welche der einige  
grund der Lehr vom heiligen Abendmahl in der  
Christlichen Kirchen sein vnd bleiben müssen.  
Werden aber dagegen angeweiset auff ein unbe-  
stendiges zweiuelfhafftiges Fundament / von wel-  
chen auch die / so solchem geticht sich anhengig ma-  
chen / keines weges mit einander selbst einig sein /  
Sintemahl sie ungewis ob alle Göttliche eigens-  
schafften / oder nur etliche / Item ob vor oder  
nach der vorklerung / die Göttlichen eigenschaff-  
ten der Menschheit Christi / wesentlich mitgeteilt  
sein sollen.

Zum Vierdten / Das vor wenig Jahren /  
Gaspar Schwencckfeld / die ertichte allenthalbens  
heit des Leibs Christi / gleicher gestalt gestritten /  
vnd darmit seine irrige meinung von einer neuen  
frembden vnd zuuor vnerhörten gegenwart / des  
Leibs vnd Bluts Christi im Abendmahl / wider  
die Lehre dieser Kirchen / von diesem hohen vnd  
grossen Geheimnis / darthuen wollen.

S ij Zum

V  
Zum fünfften / Das keine grössere Sacra-  
ment Schwermerey sein kan / denn die Artickel  
Christliches glaubens / entweder umbzustossen /  
oder ungewis zu machen / sinthemahl die Sa-  
crament / Sigel vnd bestetigung sein des glaub-  
bens / vnd do die Artickel des glaubens verwir-  
ret / oder zu nichte gemacht werden / lesset man  
von den Sacramenten allein die hüllen vbrig /  
vnd den rechten Kern.

Weil dann die *Physica communicatio* vnd ertich-  
tete *vbiquitas* in alle Artickel des Glaubens von  
Christo / schreckliche verfelschung bringet / vnd  
den vnterscheid Göttlicher vnd Menschlicher Na-  
tur in Christo zu grund auffhebet / Kan ihe die  
richtige vnd wolgefaste Lehr dieser Kirchen / von  
der wahren gegenwart des Leibs vnd Bluts  
Christi im Abendmahl / gewölicher nicht geschen-  
det werden / als so man den *modum presentiae*, auff  
die ertichten *speculationes* gründet / von der *vbiqui-  
tet*, vnd *Physica communicatione. Idiomatum.*

VI  
Zum Sechsten / Das es ein offenbarliche *impli-  
catio contradictionis* ist / welche mit der Göttlichen /  
Ewigen / warheit streitet / das Christus im Heili-  
gen Abendmahl vns seinen warhafftigen Leib  
gibt / vnd das er doch keinen waren Menschli-  
chen Leib nach seiner verflerung haben sol / wel-  
ches

ches one mittel folget / wo die allenthalbenheit  
samt der wesentlichen ausgiessung der Göttliche  
eigenschaften / in die Menschheit Christi eingefüh-  
ret werden sol.

**A**ls diesen vnd dergleichen vrsachen kan jeder  
Menniglich vernehmen / das die irrigen trew-  
me / so wider das bekentnis der allgemeinen  
rechtglaubigen Kirchen / Von der Maiestat des  
Herrn Christi / von vielen dieser zeit mit grossen  
geschrey vnd falscher beschuldigung / trewer vn-  
schuldiger Lehrer getrieben werden / nicht allein  
zur eussersten schmach der Ehre des Sons Got-  
tes gereichen / welcher als wahrer Gott / vnd wa-  
rer Mensch wil erkandt werden / Sondern auch  
die ganze Lehr vom Abendmahl / auff's scheus-  
lichste verderben / schenden vnd lestern.

Solcher grossen vnd gefehrlichen vnrichtig-  
keit / können vnd sollten wir vns keines weges  
teilhafftig machen / Bleiben demnach bey richti-  
ger vnd wolgefaster Lehr / so in allgemeinen be-  
kentnissen dieser Lande Kirchen vnd Schulen /  
vns trewlich hinderlassen ist / Vnd wie die lieben  
Aposteln in dem ersten Abendmahl es schlecht vnd  
einfeltig bleiben lassen / bey der Einsetzung vnd  
Ordnung Christi / do der Leib des Herrn noch  
nicht verfleret / noch zur rechten Gottes erhöht

S iij war /

war/ Also mengen wir die vnterschiedene Artickel  
nicht vntereinander / warnen vnser Zuhörer vor  
den fürwitzigen fragen in diesem Geheimnis / vnd  
für gefehrlichen reden / so zu misbrauch vrsach  
geben / vnd die gewissen vnd hertzen verwirren  
mögen.

**D**iese vnser bekentnis / vnterwerffen wir  
dem vrtail aller Gelerten / verstendigen vñ  
Gottfürchtigen Leut / vnd referiren vns  
in diesen vnd andern stücken vnserer Christlichen  
Religion / auff das ganze *Corpus doctrinae* dieser  
Landes / welches wir halten für den einhelligen  
*Consens*, den Schrifften der Propheten vnd A-  
posteln / vnd den Bekentnissen der allgemeinen  
rechtgleubigen Kirchen gemes.

**D**amit auch aller misuerstandt vñ vbel-  
deutung verhütet werde / wollen wir dis vnser  
Bekentnis anders nicht verstanden haben / als  
wie die einhellige Lehr / so in dieser Land Kirchen  
vnd Schulen / nun in die 40. oder 50. Jar gefüh-  
ret worden / ausweistet / vnd in vnserm Kinder  
catechismo des Herrn Lutheri / ausdrücklich ge-  
setzt vnd erklert wirdt / wie wir denn auch hiermit /  
was diesem zuentgegen ist / verwerffen.

Vnd

**N**

*L. O. S. i. n. i. m. n. o. n. t. s.  
p. r. o. t. e. s. t. a. t. i. o. : C. o. n. t. r. a.  
r. i. a. m. f. a. c. t. o. B. 4. a.  
p. 7. a.*

Vnd bitten den Ewigen Son Gottes / vnsern  
trewen König vnd Hohenpriester / das er vns in  
seiner warheit helligen / vnd in vieler Leut hertzen  
das Liecht der reinen Lehr anzünden / vnd seiner  
armen vnd hochbetrübtten Kirchen / in diesem letz-  
ten alter der Welt / friede vnd einigkeit verleihen /  
vnd ihme in diesen Landen für vnd für einen  
heiligen Sakrament erhalten vnd be-  
wahren wolle /

A M E N.



Gedruckt in Churfürstlicher Sächsischer Druckerey /  
durch Matthes Stöckel vnd  
Gimel Bergen.

1 5 7 1.

2<sup>o</sup> ratiōe p̄m̄lago:  
scr. 78.

Sarramolauij obijūm.

Quom̄dō p̄p̄ter fuerit ut unūm Corpūs ph̄ysicūm simul esse //  
nō sit in diuersis locis atq̄ idēo Christi Corpūs in  
Caelo ad dextrā aīe p̄a: collocatus, nō esse p̄sēs in  
Corno administratione

Responsio. In his q̄ sunt ph̄ysica, manet ueritas ph̄ysica,  
quatenus ut ipsa ph̄ysicam naturam & proprietate  
retinent. id est quam dicitur dicitur esse nō imitat.

Manet igitur axioma ph̄ysicūm: Corpūs ph̄ysicūm  
nō esse in diuersis locis uno et eodē tempore.

Alia autē ratio est Corpōis q̄n̄ quod unūm est  
diuina natura: ut de quo dicitur regula t̄m̄ de p̄a:

Regula  
lat. 2.

1. Christus potest esse, non tantum natura sua  
diuina, sed etiam humana, atq̄ corpore & sanguine  
suo, ubi n̄q̄ uult etiam q̄ naturam corpōis  
ph̄ysicā.

Ne autē sint discrimina Christi  
Corpūs ph̄ysicūm, dicitur ne q̄ natura unūm, ubi,  
q̄ locum ponere, ex omni proprietate ad  
m̄m ph̄ysicā uenit, alia Regula hac traditur.

11. Corpūs Christi illic est, ubi Christus illud  
esse expressit dixit, & quo seipsum uerbo suo  
allegauit, licet hoc humana ratio sit rerū  
naturalium processui & proprietati absurdum.  
& Contrarium uideatur: Christus n. & omnipotens  
& uerax est. & seruans suā p̄missio: &  
m̄m in lionis illi igitur quia dixit, Corpūs #

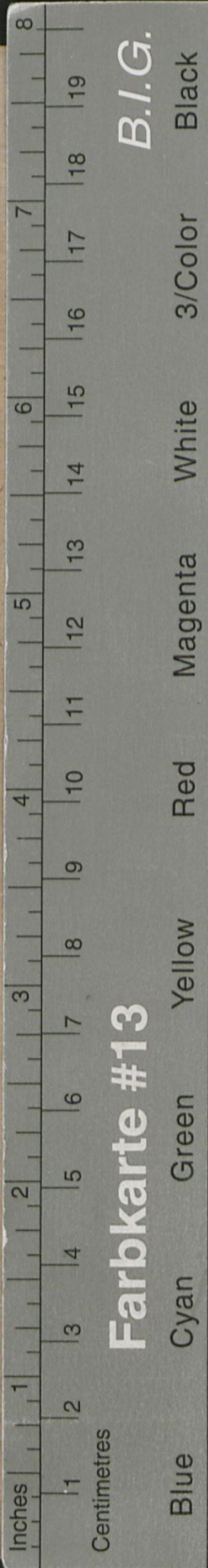
M

X 220 6005









B.I.G.

Farbkarte #13

Von Insuper Verurteilung Just Lütow Opusculo D  
vnan her vnde goltan Anno 1572 ff der Wirt  
hünbergische Verurteilung in 40 angedrungen mit  
Q.N. 2/6 14

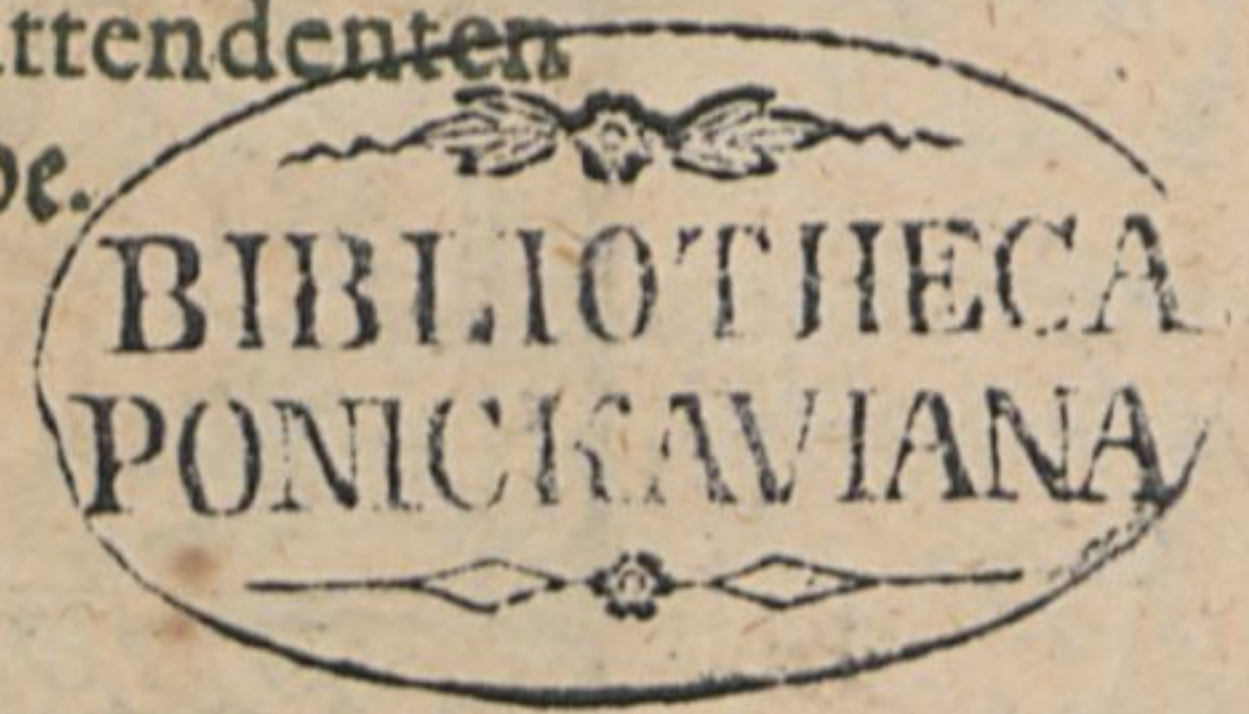
Vg  
1656

# Kurze Christliche vnd Einfel-

tige widerholung der Bekenntnis / der  
Kirchen Gottes / In des Churfürsten zu Sach-  
sen Landen / Von dem Heiligen Nachtmahl des  
**HERRN CHRISTI** sampt den / zu dieser  
zeit / in streit gezogenen Artickeln / Von der  
Person vnd Menschwerdung Christi /  
seiner Maiestet / Himelfarth / vnd  
siken zur rechten Gottes.

In der Christlichen versammlung zu  
Dresden gestellet / den 10. Octobris /

Mit einhelligem Consens der Vniuersiteten  
Leipzig vnd Wittenberg / Der dreyen Geistlichen  
Consistorien / vnd aller Superattendenten  
der Kirchen dieser Lande.



Mit Churfürstlicher G. zu Sachsen Freyheit.

Bedruckt zu Dresden durch Matthes Stöckel /  
vnd Gmel Bergen.

Anno M. D. LXXI.

Georgius Pirrmannus Dresdensis dono  
dubae Annulo suo M Bartho. Cuschnano  
Müllhäu. Ecclesie Ministrum Au vlschp  
8 Decemb per M Ludo: H.  
ex oppido Lipsen: